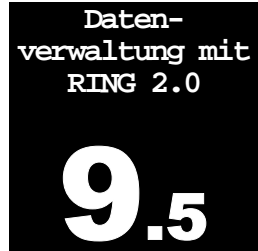


# Wissenswertes über RINGZENT



*In diesem Abschnitt sollen einige Vorgehensweisen besprochen werden, die RINGZENT bei der Bearbeitung Ihrer mit RING eingegebenen Daten vornimmt. Damit soll es besser nachvollziehbar werden, warum RINGZENT auf verschiedene Situationen wie reagiert.*

## Datenanforderungen

Trifft eine Fundmitteilung bei der Beringungszentrale ein, zu der die Beringungsdaten noch nicht vorliegen, so erstellt RINGZENT einen Brief zur Datenanforderung beim Beringer. Welcher Beringer anzuschreiben ist, kann dabei aus der Ringausgabedatei ermittelt werden. Falls Funde von Vögeln anderer Beringungszentralen gemeldet werden, wird diese Beringungszentrale um Übersendung der Daten gebeten. Diese Beringungsdaten können dann bevorzugt – gegebenenfalls zusammen mit anderen – auf Diskette geschickt werden. Die Daten können aber auch zunächst schriftlich mitgeteilt werden und Sie reichen sie dann später auf Diskette nach (nur die Beringungsdaten, nicht die bis dorthin vielleicht bei Ihnen per Fundmitteilung eingetroffenen Funddaten – siehe Abschnitt „Das Arbeiten mit RING“ unter „Keine Eingabe von Daten aus Fundmitteilungen in RING!“)

**Wann werden  
Beringungsdaten  
angefordert?**

Wenn Anforderungen von Beringungsdaten nicht umgehend beantwortet werden, führt das immer zu ärgerlichen Verzögerungen bei der Fundbearbeitung. Daher erhalten säumige Beringer im monatlichen Abstand Erinnerungsbriefe. Ein Erinnerungsbrief kann auch dann eintreffen, wenn bis zum Januar des Folgejahres nicht entweder die Beringungsdaten des Vorjahres, oder eine Negativmeldung („Ich habe im Jahr 20xx keine Beringungen durchgeführt“) bei der Beringungszentrale vorliegt. Beringer, die ihre Daten mit RING eingeben und dann zur Vogelwarte exportieren, müssen übrigens kein Jahresübersichtsblatt ausfüllen.

Natürlich kann RINGZENT nicht „wissen“, daß Daten von Ihnen möglicherweise auf Papierlisten längst in der Beringungszentrale vorliegen können. Das Programm durchsucht nur die bereits in der Datenbank vorhandenen Beringungsdaten. Eine nachträgliche Eingabe der Beringungsdaten der letzten 10 Jahre ist geplant bzw. wurde bereits begonnen, da es sich aber bei beiden Vogelwarten um mehr als 2 Millionen Datensätze handelt, kann sich diese Arbeit lange hinziehen, insbesondere, solange etliche Beringer jährlich weiterhin Papierlisten schicken! Datenanforderungen an Beringer, die ihre Daten zurückliegender Jahre längst auf Papierlisten eingereicht haben, werden normalerweise rechtzeitig abgefangen. Im Alltagsgeschäft kann es aber immer einmal passieren, daß eine solche Anforderung doch gedruckt wird und in die Post geht. In diesem Falle genügt eine kurze Mitteilung.

**Überflüssige  
Datenanforderungen**

**Wichtig:** wenn Sie „eigene Wiederfänge“ per RING melden, tragen Sie bitte immer dafür Sorge, daß Sie auch alle zugehörigen Beringungen eingeben! Sonst meldet RINGZENT bei jedem dieser Wiederfänge einen Beringungsdatenbedarf und der Abfang dieser Daten erzeugt unnötigen Mehraufwand.

## Fundmitteilungen

### Wer erhält wann eine Fundnachricht?

Wiederfunde, die in der Beringungszentrale auf Diskette als Brief, Fax, e-Mail oder Telefonnachricht eingehen, werden letztlich von RINGZENT alle gleich behandelt:

- Beim Fund eines Vogels mit Ring der Vogelwarte Helgoland oder Radolfzell innerhalb von Deutschland oder Österreich erhalten der Finder und der Beringer jeweils eine Fundmitteilung.
- Beim Fund eines Vogels mit Ring der Vogelwarte Helgoland oder Radolfzell außerhalb von Deutschland oder Österreich erhalten der Finder, der Beringer und – falls vorhanden – die im Fundgebiet zuständige Beringungszentrale jeweils eine Fundmitteilung.
- Beim Fund eines Vogels mit einem Ring, der nicht von der Vogelwarte Helgoland oder Radolfzell stammt, innerhalb von Deutschland oder Österreich erhalten der Finder und die auf dem Ring aufgedruckte Beringungszentrale eine Fundmitteilung.

### Wann wird keine Fundnachricht geschickt?

Keine Fundmitteilung erhält der Beringer,

- wenn er selbst den Fund eines eigenen Ringvogels gemeldet hat (was ab sofort sehr erwünscht ist!);
- wenn Beringer und Finder Kollegen in der selben Beringergemeinschaft sind;
- wenn er mit seinen Datenlieferungen inakzeptabel weit im Rückstand liegt.

## Datenüberprüfung

Um die Qualität der Daten in der Beringungszentrale so hoch wie möglich zu halten, führen RING und RINGZENT auf verschiedenen Ebenen eine ganze Reihe von Überprüfungen der eingegebenen Daten durch. Die Überprüfungen auf Vollständigkeit, korrekte Koordinateneingabe usw., die RING durchführt, sind im Abschnitt „Schnittstellen-Vorgaben“ besprochen.

RINGZENT verfügt über dieselben Eingabemöglichkeiten wie RING, z.B. für Daten, die in Briefen oder Listen bei der Beringungszentrale eintreffen. Natürlich werden hier Überprüfungen durchgeführt, die denjenigen in RING entsprechen.

### Wie werden eingehende Daten der Beringer geprüft?

Auf einer anderen Ebene werden die vom Beringer eintreffenden Daten geprüft. Hier wird kontrolliert,

- ob die angegebenen Ringnummern wirklich an den Beringer ausgegeben wurden, der die Beringungsdaten schickt (falls nicht, liegt zumeist entweder ein Fehler bei der Beringernummer oder bei der Ringnummer vor);
- ob die angegebene Ringnummer aus einer Ringserie stammt, deren Größe zur Beringung der angegebenen Vogelart überhaupt geeignet ist.

Schließlich wird bei der Bearbeitung von Funden überprüft, ob

### Wie werden Funde geprüft?

- das Funddatum vor dem Beringungsdatum liegt (die Angaben zur Genauigkeit des jeweiligen Datums werden dabei mit berücksichtigt);
- der Vogel bereits vor dem jetzigen Fund schon einmal als „tot“ gemeldet wurde;

- der Vogel laut Beringungsunterlagen zwar beringt, aber nicht freigelassen wurde.

Außerdem können bei der Fundbearbeitung eine Reihe weiterer Unregelmäßigkeiten bemerkt werden, die dann eine genauere Nachprüfung „von Hand“ erfordern.

Vergleiche zwischen den Angaben in den Beringungsdaten und eventuell vorhandener Wiederfunddaten finden zwar statt, führen aber ebenso wenig zu Fehlermeldungen wie unwahrscheinliche eingegebene Messwerte. Diese Dinge zu beurteilen ist nicht Aufgabe der Beringungszentrale, sondern der Spezialisten, die die Daten später bei Auswertungen ohnehin nochmals genauestens unter die Lupe nehmen müssen.

Allerdings werden auf den Fundmitteilungen Vermerke angebracht, wenn es zwischen den Beringungsdaten und den Wiederfunddaten offensichtliche Diskrepanzen gibt. So führt beispielsweise eine unterschiedliche Artbestimmung dazu, dass ein Vermerk in den Fundbrief gedruckt wird, Beringer und Finder mögen doch bitte alle Einzelheiten des Fundes nochmals genau in ihren Unterlagen überprüfen.

### **Unklarheiten bei Funden und Messwerten**

## **Beringernummern, Beringergemeinschaften**

Der Beringer oder Finder muss immer und auch in vielen Jahren noch eindeutig identifizierbar sein. Leider sind dazu die Vor- und Nachnamen ungeeignet, denn erstens können sie sich ändern und zweitens gibt es selbst im relativ kleinen Kreis unserer Beringer bereits Personen mit identischen Vor- und Nachnamen. Eine eindeutige Beringer-Identifizierung müsste also über die komplette Eingabe des Vornamens, des Nachnamens, des Wohnortes (der sich aber auch wiederum ändern kann) und möglicherweise noch des Geburtsdatums stattfinden. Wenn dabei auch nur ein einziger Buchstabe vertippt oder sonst die kleinste Kleinigkeit verändert wird, würde der Beringer in der Liste nicht mehr gefunden werden. Daher mussten wir (zugegebenermaßen schweren Herzens) auf das früher schon einmal bestehende System der Beringernummern zurückgreifen. Wir versichern Ihnen aber, dass Sie für uns damit natürlich nicht zu einer anonymen Nummer werden, sondern dass wir auch weiterhin lieber mit Ihnen als Personen mit richtigem Namen umgehen möchten. Außerhalb von RING und RINGZENT spielt Ihre Beringernummer eigentlich keine Rolle.

### **Wozu gibt es Beringernummern?**

**WICHTIG: einige von Ihnen haben Ihre lange vor 1999 einmal zugeteilte Beringernummer vielleicht noch notiert. Diese alten Nummern sind mit den neuen Beringernummern nicht identisch!**

In RINGZENT sind Beringergemeinschaften eingetragen, um die unnötige Zusendung von Fundmitteilungen zu vermeiden und um Fehlermeldungen zu umgehen, die dann auftreten, wenn mehrere Beringer einer Gemeinschaft die selben, an Einen von Ihnen ausgegebenen Ringserien verwenden. Wenn Sie RING von der Vogelwarte erhalten, bekommen Sie auch Ihre Beringernummer und die möglicherweise für Sie eingetragene Zugehörigkeit zu einer Beringergemeinschaft mitgeteilt. Wenn Sie dabei einen Fehler entdecken, teilen Sie es bitte umgehend der Beringungszentrale mit.

### **Wie werden Beringergemeinschaften gehandhabt?**

**Beringernummern  
können nicht  
geändert werden**

Beringernummern werden individuell vergeben und zusammen mit jedem einzelnen Beringungs- oder Wiederfund-Datensatz abgespeichert. Das heißt, einmal vergebene Beringernummern dürfen sich nie ändern und bleiben auch dann bestehen, wenn der Beringer seine Mitarbeit bei der Vogelwarte beendet hat. Im Gegensatz dazu sind die Beringergemeinschaften in einer elektronischen Nachschlageliste geführt, in der jeweils nur bei der Bearbeitung des Datensatzes nachgesehen wird, ob und zu welcher Beringergemeinschaft ein Beringer gehört. In den Einträgen über Beringergemeinschaften sind Änderungen und Löschungen also jederzeit möglich.

## **Ortsbezeichnungen**

An dieser Stelle einige Bemerkungen zu den Ortsbezeichnungen, da hier möglicherweise Unklarheit aufkommen kann. Im Grunde wird der Ort in RING und RINGZENT vierfach angegeben, was zunächst überflüssig erscheint. Zunächst werden Land/Bezirk ausgewählt, dann eine Ortsbezeichnung eingegeben, dann ein geographisches Koordinatenpaar und schließlich noch bei orten innerhalb Deutschlands die Nummer der Topografischen Karte, auf der sich der bezeichnete Ort befindet. Natürlich sind Beringungs- und Wiederfunddatensätze ohne Ortsbezeichnung nicht besonders viel wert, aber warum muss dann gleich vierfach abgesichert werden?

**Wozu werden  
Land und Bezirk  
eingegeben?**

- Die Einstellungen in **Land/Bezirk** ermöglichen den schnellen Zugriff auf alle Funde aus einem bestimmten Bereich, z.B. dem Regierungsbezirk Mittelfranken. Weder über die Ortsbezeichnungen, noch womöglich über die Angabe aller in diese Fläche fallender Koordinaten kann diese Auswahl sonst verlässlich vorgenommen werden. Derartige Abfragen sind aber häufig erforderlich, beispielsweise für regionale Auswertungen oder für Statistiken, die die Genehmigungsbehörden von der Beringungszentrale verlangen. Hier sind leider in der Regel keine rechteckigen, durch nur zwei Koordinatenpaare definierten Bereiche gefragt.

**Wozu werden  
Ortsbezeichnungen  
eingegeben?**

- Die **Ortsbezeichnungen** dienen erstens als Hilfestellung für Sie (wer kann sich schon von zwei Dutzend Koordinatenpaaren merken, wo sie liegen?) und werden zweitens in den Fundmitteilungs-Briefen verwendet, da sich ein Außenstehender unter einem Koordinatenpaar nicht sonderlich viel vorstellen kann. Sie werden nicht in den einzelnen Datensätzen der Beringungen und Wiederfunde abgespeichert, sondern von RING und RINGZENT anhand der geographischen Koordinatenpaare jedes Mal wenn sie benötigt werden, in der Liste der Ortsbezeichnungen (eine kleine in RING und eine sehr große in RINGZENT) nachgeschlagen.

**Wozu werden  
geographische  
Koordinaten  
eingegeben?**

- Für Auswertungen von Beringungs- und Funddaten wird fast immer die Angabe der **geografischen Koordinaten** verwendet. Spätestens wenn die Funde in Karten dargestellt werden müssen, sind diese Koordinaten unumgänglich. Sie werden bei jedem einzelnen Beringungs- und Wiederfunddatensatz mit abgespeichert.

**Wozu wird die  
Nummer der TK25  
eingegeben?**

- Für alle Eingaben von Beringungs- und Fundorten innerhalb Deutschlands muss in diesem Feld die vierstellige **Nummer der Topografischen Karte 1:25.000** eingegeben werden. Dies dient als Kontrolle auf mögliche Tippfehler bei den geographischen Koordinaten – dem häufigsten und zugleich mit am schwersten wiegenden Fehler bei der Eingabe von Beringungs- und Wiederfunddaten! RING akzeptiert

Ortsangaben innerhalb Deutschlands nur dann, wenn die angegebenen Koordinaten wirklich in das angegebene Messtischblatt fallen.

Die tatsächlich in den Beringungs- und Funddaten abgespeicherten Ortsinformationen sind also nur die geogr. Koordinaten und Land/Bezirk.

Wie erwähnt, werden die Ortsbezeichnungen nicht in den einzelnen Datensätzen der Beringungen und Wiederfunde abgespeichert, sondern von RING und RINGZENT anhand der geographischen Koordinatenpaare jedes Mal wenn sie benötigt werden, in der Liste der Ortsbezeichnungen nachgeschlagen. Sie sind eher als kleine Hilfestellung und nicht als auswertbare Ortsinformation zu verstehen.

Darum ist es auch akzeptabel, dass beispielsweise folgende kleine Ungenauigkeit auftreten kann: Die Ortsbezeichnungen, die Sie bei der Arbeit mit RING „erfinden“ werden mit den anderen Daten zur Beringungszentrale exportiert und dort einer Liste von Ortsbezeichnungen hinzugefügt. Dabei kann es passieren, dass ein und dasselbe Koordinatenpaar unter verschiedenen Ortsbezeichnungen vorhanden ist, z.B. wenn verschiedene Beringer (oder Finder) dort aktiv waren. Bei einer Standard-Koordinatengenauigkeit von  $0,001^\circ$  haben beispielsweise *Radolfzell-Möggingen Schloss* und *Radolfzell-Möggingen Kirche* die selben Koordinaten. Beim Ausdruck einer Fundmitteilung für einen im Schloss beringten Storch würde RINGZENT den ersten Ort in seiner Ortsnamensliste suchen, der für die angegebenen Koordinaten besteht und folglich *Radolfzell-Möggingen Kirche* ausdrucken, obwohl dort noch nie Störche gebrütet haben. Dieser Fehler ließe sich dadurch umgehen, dass für beide (jeweils genau anzugebenden) Koordinatenpaare nur *Radolfzell-Möggingen* angegeben wird, oder daß eine höhere Genauigkeit der Koordinaten (Möglichkeit ab RING 2.0 bis auf  $0,0001^\circ$  genau) eingegeben wird. Dies wird aber in der Praxis sicherlich nicht immer beachtet werden, daher könnte es in diesem Beispiel geschehen, dass eine zwar nur 500 m entfernte, aber dennoch eigentlich falsche Ortsbezeichnung in einem Fundbrief oder einem Anzeigefenster verwendet wird. Weitere Konsequenzen außer ein bisschen Verwirrung hat dies allerdings nicht, denn die Ortsangabe der Wahl für alle Arten der Auswertung muss wie gesagt immer das eindeutige geographische Koordinatenpaar sein.

### **Ein kleines Problem...**

## **Ringgrößen**

Der oben erwähnte Test auf Ringgrößen soll dazu dienen, Fehler bei der Eingabe von Ringnummern zu finden. Es ist nicht unsere Absicht, die Beringer damit auf korrekte Anwendung von Ringgrößen zu überprüfen. Grundsätzlich gilt nach wie vor, dass der Ring angelegt werden soll, der nach Ihrer Entscheidung als Beringer am besten passt. Entsprechend akzeptiert RINGZENT auch Beringungen mit verschiedenen Größen bei einer ganzen Reihe von Vogelarten. Außerdem sind wir hier auch „lernfähig“. Bevor wir Ihnen eine Fehlermeldung über eine möglicherweise falsch eingegebene Ringgröße weiterleiten, werden wir zuerst prüfen, ob Ihre Angabe nicht vielleicht doch korrekt sein kann und wir einen entsprechenden Eintrag in unserer Ringgrößenliste nachholen müssen. Bestimmte Problemarten können übrigens von diesem Test auch ganz ausgeschlossen werden.

### **Der Ringgrößentest**